

Die Schreibweise des Gattungsnamens der als *Mytilus polymorphus* PALLAS beschriebenen Wandermuschel.

VON CAESAR R. BOETTGER, Braunschweig.

Als P. J. VAN BENEDEN im Jahr 1835 für die Wandermuschel *Mytilus polymorphus* PALLAS eine neue Gattung aufgestellt hatte, wurde der Name in der ersten vorläufigen Notiz als *Driessena* (1), in den übrigen Arbeiten des Verfassers über die betreffende Gattung aus demselben Jahr jedoch *Dreissena* geschrieben (2, 3, 4), während im Inhaltsverzeichnis zum Tome II der Bulletins de l'Académie Royale des Sciences et Belles-Lettres de Bruxelles auf S. III *Driessena* angegeben wird. Seit jener Zeit sind einmal durch Druckfehler weitere Entstellungen des Namens vorgekommen (so *Dreistena* A. BOUÉ 1840, *Dreissina* G. B. SOWERBY 1842, *Dresseina* T. A. CONRAD 1874, *Dressena* L. GERMAIN 1931). Ferner hat H. G. BRONN, der 1838 noch die Schreibweise *Dreissena* gebrauchte (5, S. 921-926), im Jahre 1848 eine Verbesserung des Namens in *Dreissenia* vorgenommen (6, 1. Abth., S. 437; 2. Abth., S. 275). Dann aber war man über die Schreibweise des Namens der Person, der die betreffende Gattung gewidmet war, verschiedener Meinung und änderte nach der jeweiligen Auffassung den Gattungsnamen entsprechend ab. So entstanden nach der in P. J. BENEDEN's Hauptarbeit über den Gegenstand angegebenen Schreibweise des Eigennamens DREISSENS (3, S. 196) im Jahr 1862 durch H. G. BRONN die später vielfach benutzte Gattungsbezeichnung *Dreissensia* (7, S. 390, 406, 436, 471, 478, 486, 499). Dagegen hat P. H. NYST die in der vorläufigen Mitteilung von P. J. VAN BENEDEN gebrauchte Schreibweise des Eigennamens DREISSENS (1) benutzt und *Driessensia* gebildet (13, S. 392). R. A. PHILIPPI nimmt ohne Angabe einer Begründung die Schreibweise des Namens mit DREYSSSEN an und bezeichnet daher 1853 die Gattung als *Dreyssena* (15, S. 364; im Register auf S. 524 allerdings wieder *Dreissena* geschrieben). Dieselbe Orthographie *Dreyssena* wird auch durch M. NEUMAYR 1883 absichtlich angewendet (12, S. 26). Außerdem ist der Gattungsname noch *Dreyssensia* geschrieben worden, so 1877 durch HÉBERT & MUNIER-CHALMAS (10, S. 126). P. OPPENHEIM hat dann 1891 behauptet, der Name der geehrten Person laute DREYSSENS; er setzte sich daher für die Schreibweise *Dreyssensia* ein (14, S. 927). Dabei beruft sich P. OPPENHEIM, der in seinen nomenklatorischen Untersuchungen anscheinend nicht immer auf die Quellen zurückgegangen ist, auf C. F. FONTANNE, der in Wirklichkeit *Dreissensia* gebraucht hat (9, S. 52). So ist ein erhebliches Durcheinander in der Schreibweise des Gattungsnamens der Wandermuschel entstanden, und eine allgemein anerkannte Orthographie des Namens konnte bisher nicht erzielt werden.

Um diesen Zustand zu beenden, haben H. A. PILSBRY & J. BEQUAERT im Jahre 1927 vorgeschlagen, künftighin die älteste Schreibweise des Gattungsnamens, nämlich *Driessena*, zu verwenden, mit der Begründung, daß die richtige Schreibweise des Namens der geehrten Persönlichkeit doch nicht mehr festzustellen sei (16, S. 456). Man ist ihnen nicht gefolgt. Letzteres ist schon dadurch berechtigt, weil bei der sorgfältigen Personenregistrierung in den meisten Ländern Europas eine Nachforschung nach einzelnen Persönlichkeiten durchaus Aussicht auf Erfolg hat. Ich

habe mich seinerzeit gleich an Herrn Dr. H. SCHOUTEDEN, den Direktor des Musée du Congo Belge, in Tervueren bei Brüssel gewandt mit der Bitte, der Frage nachzugehen. Er war so liebenswürdig, bei den zuständigen Behörden nachforschen zu lassen. Das Ergebnis lautete: „Le nom exact est: HENRI DREISSENS, qui fut pharmacien à Maeseyck de 1832 à 1862. Il est né Sittard, Hollande“. Demnach hat P. J. VAN BENEDEN den ihm zweifellos aus Briefen in seiner Orthographie bekannten Namen des Apothekers in seiner in Frankreich gedruckten Hauptarbeit richtig angegeben und zwar an 3 Stellen (3, S. 196, 197, 210); die einmalige Schreibweise DRIESENS in seiner vorläufigen Mitteilung (1, S. 26) beruht daher offenbar auf einem Druckfehler. Die Behauptung von P. OPPENHEIM, daß die Schreibweise DREYSENS lautet (14, S. 927), ist also unzutreffend. Ich war zunächst der Meinung, die dank Dr. H. SCHOUTEDEN gewonnene Kenntnis der richtigen Schreibweise des Eigennamens für die Nomenklatur verwerten und den Namen *Dreissensia* in Anwendung bringen zu müssen. Eine erneute Durcharbeitung des Fragenkomplexes auf Grund der Nomenklaturregeln ergab jedoch die Notwendigkeit einer anderen Entscheidung.

P. J. VAN BENEDEN war also die richtige Schreibweise des Namens der von ihm gemeinten Persönlichkeit bekannt. Es ist ihm wohl zuzutrauen, daß er befähigt war, aus diesem Namen durch Hinzufügen entsprechender Endungen einen lateinischen Gattungsnamen zu bilden. Er hat das bewußt nicht getan, sondern nur in Anlehnung an den Namen ein neues Wort gebildet, dem er vielleicht des besseren Klanges im Lateinischen wegen den Vorzug gab. Diese Freiheit steht ihm nach den Nomenklaturbestimmungen durchaus zu. Spätere Autoren sind dann aber nicht berechtigt, den einmal geschaffenen Namen willkürlich abzuändern, denn die Notwendigkeit der Verbesserung einer falschen Schreibweise des Eigennamens liegt nicht vor. Es bleibt also hier nur die Wahl zwischen *Driessena* und *Dreissena*. Zwar ist *Driessena* der ältere Name (1), bekanntgegeben in der Sitzung der belgischen Académie Royale des Sciences et Belles-Lettres am 17. 1. 1835 und gedruckt in der wohl im Februar 1835 herausgegebenen Nr. 1 des Bulletin dieser Akademie. In den anderen Arbeiten des Jahres 1835, vor allem in der in Frankreich im April 1835 erschienenen Hauptarbeit über die Muscheln (3), sowie in dem bereits genannten Bulletin Nr. 2 (wahrscheinlich erschienen März 1835) (2) und in Nr. 5 (wahrscheinlich erschienen Juni 1835) (4), gebraucht P. J. VAN BENEDEN stets den Gattungsnamen *Dreissena* und verwendet auch später allein diesen Namen. Offensichtlich handelt es sich daher in der vorläufigen Mitteilung aus dem Februar 1835 (1) bei der Schreibweise *Driessena* ebenso um einen Druckfehler, wie auch der dem Autor wohl bekannte Name des in Frage kommenden Apothekers in dieser Arbeit durch Druckfehler entstellt ist. Daß es sich tatsächlich um übersehene Fehler des Setzers handelt, wird noch dadurch wahrscheinlicher gemacht, als auch die angegebene Muschelfamilie durch einen falschen Buchstaben entstellt ist; es heißt dort nämlich *mylilacées* statt *mytilacées* (1, S. 25)¹⁾. Es hat also durch seine späteren Arbeiten des

¹⁾ Auch das Jahr, in dem P. J. VAN BENEDEN die Dreissenen von Herrn DREISSENS erhielt, ist in der vorläufigen Mitteilung mit 1822 nicht richtig angegeben worden (1, S. 26). Nach der vollständig gedruckten Arbeit hat Herr DREISSENS erst 1833 die ersten Muscheln verschickt (3; S. 196—197). Letztere Angabe dürfte zutreffen, da Herr DREISSENS nach der oben wiedergegebenen behördlichen Auskunft erst 1832 nach Maeseyck kam, wo er die Muscheln sammelte.

Jahres 1835 (2, 3, 4), vor allem durch seine im April 1835 erschienene Hauptarbeit über den Gegenstand (3), P. J. VAN BENEDEN als revidierender Autor zu gelten, der den Druckfehler in der Schreibung des in Anlehnung an den Namen des Apothekers DREISSENS gebildeten Gattungsnamens in der vorläufigen Mitteilung verbessert hat. Demnach muß künftighin für die Gattung der Wandermuschel der Name *Dreissena* VAN BENEDEN 1835 verwendet werden. Typus ist *Mytilus polymorphus* PALLAS, der in der ersten Arbeit allein als Angehöriger der Gattung genannt wird (1).

In die Synonymie von *Dreissena* VAN BENEDEN 1835 gehören außer den zahlreichen oben genannten absichtlichen und unbeabsichtigten orthographischen Variationen dieses Namens noch die späteren, doch ebenfalls aus dem Jahr 1835 stammenden Namen *Tichogonia* E. A. ROSSMÄSSLER 1835 (17, S. 112) mit der daraus verstümmelten Bildung *Coelogonia* BRONN 1837 und *Dithalmia* JAY 1835 (11, S. 19) (= *Dythalmia* JAY 1836). Auch die durchaus unnötig aufgestellte Gattung *Mytilina* F. CANTRAINE 1837 (8, S. 305-306) und die nach der von F. CANTRAINE im Text gebrauchten französischen Bezeichnung *Mytilomys* (8, S. 306) gebildete Name *Mytilomya* H. G. BRONN 1838 (5, S. 921) gehören nach der Typenfestsetzung (*Mytilus polymorphus* PALLAS) durch H. A. PILSBRY & J. BEQUAERT (16, S. 456) in die Synonymie von *Dreissena* VAN BENEDEN.

L i t e r a t u r.

1. BENEDEN, P. J. VAN: Histoire naturelle et anatomique du *Dreissena polymorpha*, genre nouveau dans la famille de mytilacées. — Bull. Acad. Roy. Sci. et Belles-Lettres Bruxelles. 2 (1), S. 25—26. Bruxelles 1835.
2. — — — : Histoire naturelle et anatomique du *Dreissena polymorpha*. — Bull. Acad. Roy. Sci. et Belles-Lettres Bruxelles 2 (2), S. 44-47. Bruxelles 1835.
3. — — — Mémoire sur le *Dreissena*, nouveau genre de la famille des Mytilacées, avec l'anatomie et la description de deux espèces. — Ann. Sci. Nat. (2) 3, Zoologie, S. 193—213, Taf. 8. Paris 1835.
4. — — — Sur une nouvelle espèce du genre *Dreissena*. — Bull. Acad. Roy. Sci. et Belles-Lettres Bruxelles 2 (5), S. 166-169. Bruxelles 1835.
5. BRONN, H. G.: Lethaea Geognostica, oder Abbildungen und Beschreibungen der für die Gebirgs-Formationen bezeichnendsten Versteinerungen. II. Bd. Stuttgart 1838.
6. — — — Index Palaeontologicus oder Übersicht der bis jetzt bekannten fossilen Organismen. 1. Abth. Stuttgart 1848. 2. Abth. Stuttgart 1849.
7. — — — : Die Klassen und Ordnungen des Thier-Reichs. III. Bd. 1. Abth. Leipzig und Heidelberg 1862.
8. CANTRAINE, F.: Histoire naturelle et anatomie du système nerveux du genre *Mytilina*. — Ann. Sci. Nat. (2) 7, Zoologie, S. 302—312, Taf. 10 B. Paris 1837.
9. FONTANNE, C. F.: Sur la faune des étages Sarmatique et Levantin en Roumanie. — Bull. Soc. Géol. (3) 15, S. 49—61. Paris 1887.
10. HÉBERT & MUNIER-CHALMAS: Terrain tertiaire de la Hongrie (Bakony, Gran, Budapesth). — C. R. Acad. Sci. 85, S. 125-128. Paris 1877.
11. JAY, J. C.: A Catalogue of the Shells in the Collection of J. C. JAY. — New York and London 1835.
12. NEUMAYR, M.: Über einige Süßwasserconchylien aus China. — N. Jb. Mineral., 1883, Bd. 2, S. 21-26. Stuttgart 1883.

13. NYST, P. H.: Malacologie. In E. VAN BEMMEL: Patria Belgica. Vol. I, S. 389—406. Bruxelles 1873.
 14. OPPENHEIM, P.: Die Gattungen *Dreysensia* VAN BENEDEN und *Congerina* PARTSCH, ihre gegenseitigen Beziehungen und ihre Vertheilung in Zeit und Raum. — Z. dtsch. geol. Ges. **43**, S. 923-966, Taf. 51. Berlin 1891.
 15. PHILIPPI, R. A.: Handbuch der Conchyliologie und Malacozoologie. Halle 1853.
 16. PILSBRY, H. A. & BEQUAERT, J.: The Aquatic Mollusks of the Belgian Congo. With a Geographical and Ecological Account of Congo Malacology. — Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. **53** (II), S. 69—602, Taf. 10—77. New York 1927.
 17. ROSSMÄSSLER, E. A.: Iconographie der Land- und Süßwassermollusken. Bd. I. Heft I. Dresden und Leipzig 1835.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Die Schreibweise des Gattungsnamens der als *Mytilus polymorphus* Pallas beschriebenen Wandermuschel. 49-52](#)